

HAUPTBAHNHOF WIEN



Newsletter Hauptbahnhof Wien

Lfd. Nr. 22 / Juli 2014

**Magistratsdirektion - Geschäftsbereich
Bauten und Technik, Stadtbaudirektion,
Projektleitung Hauptbahnhof Wien**

Inhalt:

- Baustellenübersicht
- Spatenstich im Helmut-Zilk-Park
- Ausstellung zum Wettbewerb Südtiroler Platz
- Tag des offenen Turms/Architekturtag
- Botanische Exkursion um den Hauptbahnhof
- Sicherheitsexpertinnen und -experten besuchten die Baustelle
- Fußballturnier beim Bildungscampus
- Initiative Arsenal
- Buchbesprechung: Sommerlektüre „Die City“
- Besichtigung des Wasserturms am Nordbahnhof
- Vor den Vorhang: Wolfgang Orasche
- Letzte Meldung: „paesaggio urbano“ berichtet ...

Aktuelle Baustellenübersicht

Unverändert stehen bei der ÖBB die „letzten“ Arbeiten vor allem im Innenbereich des **Stationsgebäudes** an. Aufmerksame Besucherinnen und Besucher konnten bereits vor einiger Zeit die Entfernung des großformatigen Wandbildes in der Südtiroler Platz-Passage zugunsten aktueller Innenausbauarbeiten registrieren. Von zentraler Bedeutung sind derzeit die Arbeiten im Bereich des Einkaufszentrums, das bereits am 10. Oktober öffnet. Die **ÖBB-Zentrale** am Vorplatz Süd wird ab Ende August besiedelt. Hier rechnet man mit einem Übersiedelungsende im November. Ebenso intensiv wird aktuell von der MA 28 im Bereich der **Unterführung Laxenburger Straße** gearbeitet, wo ab Dezember der lokale **Busbahnhof** angesiedelt wird und Straßenbahntrasse, Straßen, Radwege und Gehsteige fertig sein sollen. Der bestehende Busbahnhof auf den Waldmanngründen entlang des Gürtels soll für internationale Busse noch bis Mitte 2016 weiter betrieben werden. Danach übersiedeln diese Omnibusse auf einen neuen Bahnhof in den 22. Bezirk in die Gotramgasse.



Der dunkle Turm links, die ÖBB-Zentrale, wird demnächst bezogen, davor stehen die Hotels Motel One und Star Inn auf dem Baufeld der Fa. Rhomberg. Der Gebäudekomplex der Ersten Bank rechts wird im nächsten Jahr besiedelt

Von Seiten der Stadt Wien wird aktuell auch die **Gudrunstraße** umgebaut, detto gibt es einen Schwerpunkt im Bereich des **Bildungscampus`** Sonnwendviertel, der bekanntermaßen im September 2014 seine Tore öffnen wird.

Beim **Helmut-Zilk-Park**, der Ende Mai seinen Spatenstich offiziell gefeiert hat, gehen die Arbeiten für die Herstellung des ersten Parkbereiches (Eröffnung 2015) stetig voran, auch hier hat die unmittelbare Umgebung zum Bildungscampus derzeit Priorität. Im östlich des Campus gelegenen Baufeld der **Sozialbau** kommen die Arbeiten für den weiteren Wohnungsbau gut voran.



Im Baufeld mit den Kränen links errichtet die Sozialbau Wohnungen, rechts davon ist der schon fast fertige Bildungscampus Sonnwendviertel zu sehen. Davor schüttert die MA 48 gerade die Humusaufgabe für den Helmut-Zilk-Park



Der fertige Wiedner Gürtel Richtung Westen mit den neu angelegten Grünstreifen. Die große Wand unter den Giebeln des Bahnhofsdachs ist die Außenwand der Bahnhofshalle. Hier wird ab Jänner 2015 das Projekt der Fa. Signa baulich direkt anschließen. Am großen, freien Baufeld entsteht das Quartier Belvedere Central

Im Bereich des **Quartier Belvedere Central** zwischen der Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße, Karl-Popper-Straße und Canettistraße sind die Planungen überwiegend abgeschlossen, die Bauverhandlung in der MA 37 hat stattgefunden.



Am 14. Juni 2014 wurde von den ÖBB der neue Auto-im-Reisezug-Bahnhof im Bereich der Südbahnhofbrücke (links) in Betrieb genommen. Die Zufahrt erfolgt aus der Gudrunstraße über die verlängerte Laimäckergasse

Spatenstich im Helmut-Zilk-Park

Am 22. Mai war es soweit: In Anwesenheit von Dagmar Koller, der Witwe von Helmut Zilk, konnten Umweltstadträtin Mag.^a Ulli Sima, Bezirksvorsteherin Hermine Mospöckner und Stadtgartendirektor Ing. Rainer Weisgram den Spatenstich für den sieben Hektar großen Helmut-Zilk-Park vornehmen. „Der neue Stadtteil gewinnt durch die äußerst großzügig und naturnah geplante Grünanlage eine grüne Lunge und einen Ort, an dem sich die Anrainerinnen und Anrainer erholen, in einem Nachbarschaftsgarten ihr Gemüse ziehen oder am Sonnendeck die Abendsonne genießen können“, betonte dabei Sima.

Mit seinen rund sieben Hektar ist der neue Park ein wichtiger Bestandteil des Vorhabens der Stadt Wien, in den kommenden Jahren 15 Millionen m² neue Grün- und Erholungsflächen für das wachsende Wien zu errichten.

Zentrum der neuen Parkanlage wird eine weitläufige multifunktionale Rasenfläche bilden, die zum gemütlichen Picknick ebenso genutzt werden kann, wie zum Ballspielen und Austoben. Ein Rundweg um die Rasenfläche wird als Baumallee mit kleinkronigen Baumarten angelegt, die nicht nur im Frühjahr, sondern auch im Sommer blühen.

Auf der nordöstlichen Seite der Rasenfläche wird ein großzügiges Sonnendeck allen Parkbesucherinnen und -besuchern offen stehen. Ein Gastronomiebetrieb, ein öffentliches WC und ein Kinderspielplatz sind ebenfalls Teil der Anlage. Im südöstlichen Parkteil wird der geplante Nachbarschaftsgarten errichtet. In der Nähe ist auch eine 600 m² große Hundezone vorgesehen. Bis zu ihrer Fertigstellung wird auf der zukünftigen Straßenbahntrasse eine interimistische Hundezone angeboten.



Unter tatkräftiger Mithilfe von jungen Bewohnerinnen und Bewohnern des Sonnwendviertels wurde der Startschuss zur Ausgestaltung des Helmut-Zilk-Parks gegeben: Dagmar Koller, Ulli Sima, Hermine Mospöckner und Rainer Weisgram

Bei der Errichtung der Parkanlage wurde im Sinne nachhaltiger Ressourcenschonung das Aushubmaterial der angrenzenden Baufelder zur Niveaueherstellung genutzt. Die Parkerrichtung wird bis auf Höhe des Bildungscampus bis Sommer 2015 abgeschlossen sein, der anschließende zweite Bauteil wird im Sommer 2017 fertiggestellt.

Ausstellung zum Wettbewerb Südtiroler Platz

Mit der Errichtung des neuen Wiener Hauptbahnhofs und der Entwicklung eines neuen Stadtteils ändern sich auch die Rahmenbedingungen für den Südtiroler Platz im Bereich des 4. Bezirks. Der Platz wird derzeit von der Bevölkerung als unübersichtlicher und wenig attraktiver Ort empfunden. Die Stadt Wien und der Bezirk planen daher Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes. Eine Befragung – hier nahmen über 500 Personen teil – war gemeinsam mit einer Freiraumanalyse Ausgangspunkt für einen Wettbewerb, der das Projekt der Teilnehmergemeinschaft zwoPK/Michael Sailstorfer zum Sieger kürte. Das planerische und künstlerische Konzept sieht vor, den Platz durch vier „Grüne Inseln“, eingefasst mit Sitzstufen und mit Lichtskulpturen über den Lüftungsbauwerken der U-Bahn als künstlerische Intervention zu gestalten.



So könnte der Südtiroler Platz in Blickrichtung Hauptbahnhof bald aussehen. Der Entwurf der Teilnehmergemeinschaft zwoPK/Michael Sailstorfer soll unter weiterer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden

Die Ergebnisse der Beteiligung und des Wettbewerbs werden – nach einer bereits erfolgten Präsentation direkt am Südtiroler Platz - noch einmal von 6. bis 17. Oktober im Amtshaus Wieden, Favoritenstraße 18, gezeigt. Die Stadt Wien wird mit dem Siegerteam Gespräche für die Realisierung des Entwurfs führen. Die gesamte weitere Planungs- und Umbauphase wird von einer Begleitgruppe im Rahmen der Agenda Wieden unterstützt.

Tag des offenen Turms/Architekturtage

Am 16. und 17. Mai 2014 fanden österreichweit wieder die Architekturtage statt - die größte biennale Veranstaltung für Architektur und Baukultur. Diesmal standen unter dem Motto „Alt Jetzt Neu“ das Bauen im Bestand, Denkmalschutz sowie Um- und Neunutzung im Fokus. In allen Bundesländern und über die Grenzen hinweg gab es die Möglichkeit bei Exkursionen, Baustellen- und Bürobesuchen, Vorträgen, Filmen, Ausstellungen und Festen Architektur unmittelbar vor Ort zu erleben und Neues zu entdecken. Seit ihrem Start 2002 dienen die Architekturtage einem breiten Publikum zur Bewusstseinschärfung für Architektur im Alltag.



Großer Andrang herrschte bei den Architekturtagen im bahnorama. Seit ihrem Start 2002 dienen die Architekturtage einem breiten Publikum zur Bewusstseinschärfung für Architektur im Alltag.

Trotz eher verhaltenen Wetters fanden sich am 17. Mai knapp 900 Interessierte beim Architekturtag 2014 im bahnorama ein, um an einer von mehreren Architekturführungen teilzunehmen. Neben dem Hauptbahnhof stand auch das Sonnwendviertel mit seinem Wohnbau und dem Bildungscampus auf dem Programm. Darüber hinaus nutzten auch viele Besucherinnen und Besucher die Gratismöglichkeit für die Liftfahrt auf den bahnorama-Turm.

Botanische Exkursion um den Hauptbahnhof

Im Zuge der Grätzelspaziergänge rund um den Hauptbahnhof fand Ende Mai die erste von zwei botanischen Exkursionen mit Prof. Wolfgang Adler statt. Adler, der zu den führenden Wiener Botanikern zählt, führte die rund 25-köpfige Gruppe an Interessierten zuerst durch die gepflegte Natur des 1906 gegründeten Schweizer Gartens, danach ging es in die „wilde“ Natur des Arsensals bzw. des Projektgebietes. Bemerkenswert: In der Faradaygasse wächst der Griechische Ampfer, wienweit lange Zeit die einzige Adresse dieser Pflanze. Die nächste botanische Gratisführung findet am 12. September statt. Anmeldung: graetzelspaziergang@wien-event.at



Auf der Gsetten des Baufelds südlich der Erste Bank - Zentrale finden sich für Botaniker, aber auch für Zoologen, die außergewöhnlichsten Lebewesen. Hier ist Prof. Adler in seinem Element, das Publikum war von der Artenvielfalt überrascht.

Sicherheitsexpertinnen und -experten besuchten die Baustelle

Anfang Juni konnte die Projektleitung eine knapp 20-köpfige Gruppe an Sicherheitsexpertinnen und -experten der Stadt über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Zusammen mit den ÖBB, die auf der Baustelle Hauptbahnhof einen „Blick hinter die Kulissen“ ermöglichte, konnten sich die Fachleute (Rettung, KAV, Feuerwehr, ...) ein gutes Bild über den Projektfortschritt bzw. auch über diverse Sicherheitsaspekte machen. Im September soll am Hauptbahnhof Wien eine große Katastrophenschutzübung stattfinden.

Fußballturnier beim Bildungscampus

Passend zur stattgefundenen WM in Brasilien nahm Ende Juni die Projektleitung an einem Fußballturnier am Bildungscampus Sonnwendviertel teil. Bezirksvorsteherin-Stellvertreter Josef Kaindl nahm den Ankick vor. Von insgesamt sechs Mannschaften – darunter von Seiten der Stadt Wien auch die MA 34 - konnte das Team Projektleitung Hauptbahnhof den fünften Platz erspielen (0:1, 1:1, 3:0). Toni Polster, der die Siegerehrung vornahm, meinte dazu anerkennend: „Immerhin unter den ersten zehn!“

Von Seiten des Bezirkes gab es für die Sieger - die ARGE Bildungscampus - und für die anderen Teilnehmerteams auch Pokale und Urkunden. Ausgerichtet wurde das Turnier von der ARGE Bildungscampus, die der Stadt Wien den fertigen Bildungscampus Anfang Juli übergab.



Die Mannschaft, o.v.l.: Gerald Kornfeld, Markus Liebsch, Hans-Christian Heintschel, Philipp Hörmann; u.v.l.: Günther Herzog, Michael Möller, Mario Kilian, Andreas Pospischill – nicht im Bild: Gerald Ollinger

Initiative Arsenal

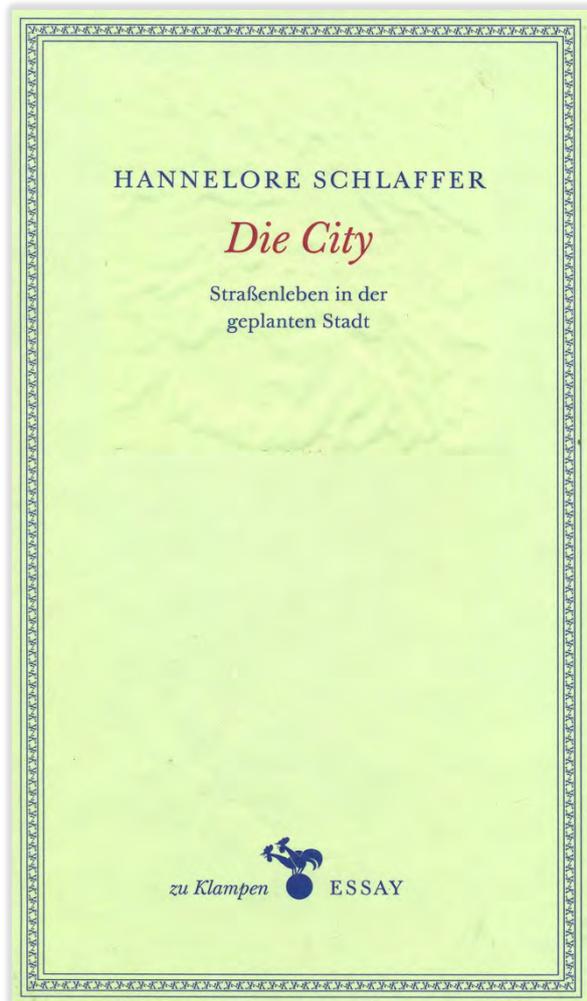
Anfang Juni fand im bahnorama für Mitglieder des Vereins Initiative Arsenal eine Informationsveranstaltung zum Projektstatus der Stadt Wien statt. Insgesamt nahmen an dem Treffen knapp 30 Personen der Initiative teil. Von Seiten der Stadt Wien präsentierten neben Projektleiter DI Robert Nowak, auch der Straßenbau (DIⁱⁿ Vera Layr, MA 28) bzw. der Brücken- und Grundbau (DI Nikolaus Hejda, MA 29) ihre für das Arsenal relevanten Vorhaben (Arsenal- bzw. Ghegastraße, wie auch Arsenalsteg). Markus Liebsch (MA 46) brachte verkehrsorganisatorische Infos ein. Grundlegender Tenor der Initiative war, dass es ein gutes Einvernehmen mit den städtischen Dienststellen gebe und man bereits in der Vergangenheit in einem guten Miteinander einige Anliegen der Initiative berücksichtigen konnte.



Die Infoveranstaltung für die Initiative Arsenal war sehr gut besucht. Projektleiter Robert Nowak informierte, gemeinsam mit beteiligten Kolleginnen und Kollegen, über die Vorgänge am und um den Hauptbahnhof Wien.

Buchbesprechung: Sommerlektüre „Die City“

Keine Großstadtschelte, vielmehr genaue lakonische Beobachtung über die gegenwärtige Nutzung der historisch alten Stadt zeichnet den Essay der Schriftstellerin Hannelore Schlaffer aus.



Ausgehend von der historischen Bedeutung des Essays für die Etablierung späterer Metropolen/City-(Marketing)Schriften unternimmt Schlaffer den Versuch, heutiges „urbanes Stadtempfinden“ zu beschreiben. Was macht die „City“ im Unterschied zur „Inneren Stadt“ aus? Warum scheinen Stadtzentren, was etwa das Shoppingangebot angeht, zunehmend austauschbar zu sein? Woher stammt dieser ökonomische Ölfilm, der sich über alles, was Stadtkerne traditionellerweise ausmacht, also Bauwerke, Lokale, Museen, Parks, Flaniermeile und Grätzel, etc. zu ziehen scheint? Warum ähneln sich auch Renderings zukünftiger Vorhaben bis zu ihrer Ununterscheidbarkeit? Und hinterlassen bei zu häufigem Konsum einen komisch oberflächlichen Geschmack?

Schlaffer ist keine Planungsexpertin, auch Immobilienexpertisen zählen nicht zu ihren Fertigkeiten, dafür bringt sie ihre sehr gute Beobachtungsgabe gegenwärtiger Phänomene, wie etwa das soziale Verhalten im öffentlichen Raum, das schiere Überangebot an Nahrungsmitteln oder etwa die Verwandlung öffentlicher Plätze im innerstädtischen Kern in dauerbespielte Eventhotspots ein. Kurzum, ein gelungener, elegant geschriebener Essay, der ein bisschen Abwechslung in die übliche (Krimi)Sommer-Ferienlektüre zu bringen verspricht.

Hannelore Schlaffer, Die City. Straßenleben in der geplanten Stadt. Zu Klampen Verlag 2013, 169 Seiten

Besichtigung des Wasserturms am Nordbahnhof

Gemeinsam mit Vertretern der ÖBB-Immobilien stattete die Projektleitung im Juni dem außer Funktion gestellten Wasserturm im zukünftigen Entwicklungsgebiet des Nordbahnhofgeländes einen ersten Besuch ab. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude diente einst der Befüllung der lokalen Dampflokomotiven. Angedacht ist, in Kooperation mit den ÖBB das wuchtige Industriegebäude als zukünftigen Informations- und Veranstaltungsort für die Stadtentwicklung am zweiten Teil des Nordbahnhofgeländes temporär zu nutzen.



Das für einen Wasserturm eher untypische, aber interessante Gebäude am Nordbahnhof steht unter Denkmalschutz und könnte vorübergehend als Informationszentrum für das dortige Stadtentwicklungsgebiet dienen

Vor den Vorhang: Wolfgang Orasche, MA 42-Wiener Stadtgärten

Ein bisschen Glück mit den Terminen muss man schon haben, denn eigentlich schließt sich aktuell für Wolfgang Orasche der grüne Vorhang des Helmut-Zilk-Parks. Die Staffelübergabe an das Team der Bauphase hat – symbolisch mit dem Spatenstich Ende Mai angedeutet – bereits begonnen. Damals, im Herbst 2009, als der Auftaktworkshop der Projektleitung mit sämtlichen Dienststellen in Melk über die Bühne ging, war der Helmut-Zilk-Park noch recht imaginär, mehr ein grüner Fleck, als gestaltete Natur. Und vor allem riesengroß, für Wiener Verhältnisse. „Rechnet man die beiden WIG-Gelände Oberlaa und Donaupark als seinerzeitige Gartenschauareale nicht mit, ist der Helmut-Zilk-Park die größte Parkanlage seit 1945“, merkt der 45jährige gebürtige Steirer Orasche an.



Wolfgang Orasche: „Rechnet man die beiden WIG-Gelände Oberlaa und Donaupark als seinerzeitige Gartenschauareale nicht mit, ist der Helmut-Zilk-Park die größte Parkanlage seit 1945“. Klingt gewaltig - und ist es auch.

Wer heute entlang des Parkareals spaziert, verspürt die Größe des gesamten Vorhabens recht gut. Die dunkle, aus Inzersdorf bereits hertransportierte Humuserde – bis zu 25 Zentimeter hoch wird diese in nächster Zeit auf fast der gesamten Fläche aufgetragen – liegt in langen Reihen im Gelände, im östlichen Bereich erheben sich noch große Sandhügel. Die nächsten Schritte sehen neben Drainagearbeiten die notwendigen Verlegungen für die zukünftige Beleuchtung bzw. die Herstellung des Wegenetzes innerhalb des Parks vor. Der Schwerpunkt des ersten Grüns liegt im Gebiet rund um den Bildungscampus Sonnwendviertel, der bekanntermaßen im heurigen Herbst geöffnet wird.

Ob er das Ausscheiden aus dem Projekt bedauere? Orasches Antwort fällt zweideutig aus: Ja, weil es ein „wirklich großes Projekt“ ist, nein, weil er als Zuständiger für

Wiens neues Straßengrün, parallel viele andere Projekte auf seinem Schreibtisch hat. Bis zu 170 Projekte sind es, die er und seine Mitarbeiterin Katja Hampel gleichzeitig bearbeiten. „Straßengrün“ klingt beim ersten laienhaften Hinhören irgendwie nach „Suppengrün“, also nach wenig. Ist es aber nicht. Ob Mariahilfer Straße mit neuem, begrünten Pflanzenmobiliar, die Stadtstraße in der Donaustadt mit ihren „Grünbrücken“ für den dortigen Wildwechsel oder – um ein wichtiges, bereits abgeschlossenes Projekt aus Orasches Hauptbahnhof-Zeit zu nennen – der Wiedner Gürtel mit seinen robusten Zürgelbäumen: „Die gärtnerischen Anforderungen sind überall anders.“ Ein abwechslungsreiches Leben ohne Helmut-Zilk-Park ist also möglich.

Letzte Meldung: „paesaggio urbano“ berichtet ...

... über den Hauptbahnhof und die Wiener Stadtentwicklung: Passend zu bevorstehenden Italienurlaubsreisen: In ihrer jüngsten Ausgabe präsentiert die hochwertige italienische Architektur- und Designzeitschrift „paesaggio urbano“ auf ihrem Cover das Projektgebiet Hauptbahnhof Wien. Im Inneren der Ausgabe findet sich eine großzügig gestaltete, 36-seitige Beschäftigung mit den wichtigsten Stadtentwicklungsgebieten Wiens, darunter die Seestadt Aspern, aber auch der Nordbahnhof bzw. der Nordwestbahnhof.



Mit diesem eindrucksvollen Cover eröffnet die Zeitschrift „paesaggio urbano“ ihren überaus ausführlichen Bericht über die wichtigsten Stadtentwicklungsgebiete Wiens

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Projektleitung Hauptbahnhof Wien

**Rathausstraße 9/Stiege 2, 1. Stock, Eingang 116
1082 Wien**

www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=2009070207113928&STELLE=Y

hw@md-bd.wien.gv.at

<http://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html>

www.hauptbahnhof-wien.at

Redaktion:

Mag. Hans-Christian Heintschel

Tel.: +43 1 4000-82683

hc.heintschel@wien.gv.at

www.wien.gv.at

www.hauptbahnhof-wien.at

Photobearbeitung und Layout:

OFR DI Andreas Schwab

Tel.: +43 1 4000-82682

andreas.schwab.as1@wien.gv.at

www.wien.gv.at

www.hauptbahnhof-wien.at

Fotos: ÖBB; Stadt Wien; ÖBB (2x); Ismail Gökmen/PID; zwoPK/Michael Sailstorfer; Ziegler/StWM; Stadt Wien/R. Schmied (2x); Stadt Wien/Liebsch; Verlag zu Klampen; Stadt Wien/Schwab; Stadt Wien/Heintschel; paesaggio urbano;

HINWEIS:

Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Hauptbahnhof Wien. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“ o. Ä. an den Absender.